

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

diet / zu dem Volk / daß ihm
nit sagen lesset / vnd wider
sericht.

Cap. XI. VVestigung vnd
nennung / wie auch die Heyden
ver. offen vnd die
Israeliter vvider können
aufgenommen vverden.

Sage id nun: hat denn
Gott sein Volk verstoff
fen? Das sey ferne. Denn
ich bin auch ein Israeliter /
von dem Samen Abraham /
aus dem Geschlecht Ben
Jamin. Gott hat sein Volk
nidt verstoffen / weldes er
zuvor versehen hat. Oder
wisset ihr nit / was die
Schrift saget von Elia?

Wie er tritt für Gott wider
der Israel. Vnd spricht:
Herr / sie haben deine pro
pheten getödtet / vnd ha
ben deine Altar aufgegrä
ben / vñ ich bin allein über
blieben / vnd sie sehen mir
nach meinem Leben. Aber
was sagt ihm das Göttliche

Antwort: Ich habe mir las
sen überbleiben sieben tau
sent Mann / die nicht haben
ihre Imie gebeuzet für dem
Baal. Also gehets auch jetzt
zu diser zeit / mit diesen
vberblebē nach der Wohl
der gnaden. Ihs aber hat

gnaden / so Ihs nicht auß
verdienst der werck / sonst
würde gnade nicht gnade
seyn. Ihs aber auß ver
dienst der werck / so ist die
gnade nichts / sonst were
verdienst nicht verdienst.

Wie denn nun? Das Israel
suchet / dz er langet es nit
die Wahl aber erlanget es.
Die andern sind verstoffet.
Wie geschrieben stohet: Gott
hat znen gegeben einen er

bittern geist / Augen daß
sie nicht sehen / vnd Ohren
daß sie nicht hören / bis auß
den heutige tag. Vñ David
spricht: Laß ihren Ziss zu
einem Strid werden / vnd
zu einer Verulung / vnd
zum Ergernus / vnd ihnen
zur vergeltung. Verblende
ihre Augen / daß sie nicht
sehen / vñ beuge iren Ruck

allescit. So sage id nun:
Das sey ferne. Sondern
auß ihrem Fall ist den Hei
den das Heil widerfahren /
auß dz sie denen nachsehen
soltten. Denn so ihrer Fall
der Welt Reichthumb ist /
vnd ir Schade ist der Hei
den Reichthumb / Wie vil
mehr weñ ir Zahl voll wäre
Mit euch heidt rede ich:
Denn dieweil ich der Heiden
Apffel bin / will ich mein
ampt preisen. Ob id möchte
die / so mein Reich / sind zu
eifern reizen / vnd irer et
liche selig machen. Denn so
ihrer verlust der welt ver
schnung ist / was were das
anders denn das leben von
den Todten nemen. Ist der
Anbruch heilig / so ist auch
der Reiz heilig / Vnd so die
Wurzel heilig ist / so sind
auch die Zweige heilig. Ob
aber nun etliche von dem
Zweigen zubrochen sind / vñ
du / da du ein wilder Oel
baum warest / bist vnter sie
gepfropffet / vnd theilhaft
ig worden der Wurzel
vnd des Safts im Oel
baum. So rhäme dich nicht
wider die Zweige. Rhä
mest du dich aber wider sie /
so solt du wissen / daß du

10 zur vergeltung. Verblende
ihre Augen / daß sie nicht
sehen / vñ beuge iren Ruck
11 allescit. So sage id nun:
Das sey ferne. Sondern
auß ihrem Fall ist den Hei
den das Heil widerfahren /
auß dz sie denen nachsehen
soltten. Denn so ihrer Fall
der Welt Reichthumb ist /
vnd ir Schade ist der Hei
den Reichthumb / Wie vil
mehr weñ ir Zahl voll wäre
Mit euch heidt rede ich:
Denn dieweil ich der Heiden
Apffel bin / will ich mein
ampt preisen. Ob id möchte
die / so mein Reich / sind zu
eifern reizen / vnd irer et
liche selig machen. Denn so
ihrer verlust der welt ver
schnung ist / was were das
anders denn das leben von
den Todten nemen. Ist der
Anbruch heilig / so ist auch
der Reiz heilig / Vnd so die
Wurzel heilig ist / so sind
auch die Zweige heilig. Ob
aber nun etliche von dem
Zweigen zubrochen sind / vñ
du / da du ein wilder Oel
baum warest / bist vnter sie
gepfropffet / vnd theilhaft
ig worden der Wurzel
vnd des Safts im Oel
baum. So rhäme dich nicht
wider die Zweige. Rhä
mest du dich aber wider sie /
so solt du wissen / daß du

12 solten. Denn so ihrer Fall
der Welt Reichthumb ist /
vnd ir Schade ist der Hei
den Reichthumb / Wie vil
mehr weñ ir Zahl voll wäre
Mit euch heidt rede ich:
Denn dieweil ich der Heiden
Apffel bin / will ich mein
ampt preisen. Ob id möchte
die / so mein Reich / sind zu
eifern reizen / vnd irer et
liche selig machen. Denn so
ihrer verlust der welt ver
schnung ist / was were das
anders denn das leben von
den Todten nemen. Ist der
Anbruch heilig / so ist auch
der Reiz heilig / Vnd so die
Wurzel heilig ist / so sind
auch die Zweige heilig. Ob
aber nun etliche von dem
Zweigen zubrochen sind / vñ
du / da du ein wilder Oel
baum warest / bist vnter sie
gepfropffet / vnd theilhaft
ig worden der Wurzel
vnd des Safts im Oel
baum. So rhäme dich nicht
wider die Zweige. Rhä
mest du dich aber wider sie /
so solt du wissen / daß du

13 de. Mit euch heidt rede ich:
Denn dieweil ich der Heiden
Apffel bin / will ich mein
ampt preisen. Ob id möchte
die / so mein Reich / sind zu
eifern reizen / vnd irer et
liche selig machen. Denn so
ihrer verlust der welt ver
schnung ist / was were das
anders denn das leben von
den Todten nemen. Ist der
Anbruch heilig / so ist auch
der Reiz heilig / Vnd so die
Wurzel heilig ist / so sind
auch die Zweige heilig. Ob
aber nun etliche von dem
Zweigen zubrochen sind / vñ
du / da du ein wilder Oel
baum warest / bist vnter sie
gepfropffet / vnd theilhaft
ig worden der Wurzel
vnd des Safts im Oel
baum. So rhäme dich nicht
wider die Zweige. Rhä
mest du dich aber wider sie /
so solt du wissen / daß du

14 ampt preisen. Ob id möchte
die / so mein Reich / sind zu
eifern reizen / vnd irer et
liche selig machen. Denn so
ihrer verlust der welt ver
schnung ist / was were das
anders denn das leben von
den Todten nemen. Ist der
Anbruch heilig / so ist auch
der Reiz heilig / Vnd so die
Wurzel heilig ist / so sind
auch die Zweige heilig. Ob
aber nun etliche von dem
Zweigen zubrochen sind / vñ
du / da du ein wilder Oel
baum warest / bist vnter sie
gepfropffet / vnd theilhaft
ig worden der Wurzel
vnd des Safts im Oel
baum. So rhäme dich nicht
wider die Zweige. Rhä
mest du dich aber wider sie /
so solt du wissen / daß du

15 liche selig machen. Denn so
ihrer verlust der welt ver
schnung ist / was were das
anders denn das leben von
den Todten nemen. Ist der
Anbruch heilig / so ist auch
der Reiz heilig / Vnd so die
Wurzel heilig ist / so sind
auch die Zweige heilig. Ob
aber nun etliche von dem
Zweigen zubrochen sind / vñ
du / da du ein wilder Oel
baum warest / bist vnter sie
gepfropffet / vnd theilhaft
ig worden der Wurzel
vnd des Safts im Oel
baum. So rhäme dich nicht
wider die Zweige. Rhä
mest du dich aber wider sie /
so solt du wissen / daß du

16 den Todten nemen. Ist der
Anbruch heilig / so ist auch
der Reiz heilig / Vnd so die
Wurzel heilig ist / so sind
auch die Zweige heilig. Ob
aber nun etliche von dem
Zweigen zubrochen sind / vñ
du / da du ein wilder Oel
baum warest / bist vnter sie
gepfropffet / vnd theilhaft
ig worden der Wurzel
vnd des Safts im Oel
baum. So rhäme dich nicht
wider die Zweige. Rhä
mest du dich aber wider sie /
so solt du wissen / daß du

17 auch die Zweige heilig. Ob
aber nun etliche von dem
Zweigen zubrochen sind / vñ
du / da du ein wilder Oel
baum warest / bist vnter sie
gepfropffet / vnd theilhaft
ig worden der Wurzel
vnd des Safts im Oel
baum. So rhäme dich nicht
wider die Zweige. Rhä
mest du dich aber wider sie /
so solt du wissen / daß du

18 Baum. So rhäme dich nicht
wider die Zweige. Rhä
mest du dich aber wider sie /
so solt du wissen / daß du

du Wurzel nicht tragest /
 sondern die Wurzel trägtet
 dich. So sprichst du / die 19
 Zweige sind zubrodē / dz ich
 hinein gesproffet wüde.
 Ist wol geredt / sie sind zu- 20
 treden vmb ihres vnglau-
 bens willen / Du stehest aber
 auf den Glancken. Sen
 nicht stolz / sondern förde
 dich. Hat Gott der maßr. 21
 sich ein Zweige nicht ver-
 sönnet / dz er villeidt dein
 auch nicht versöhne. Dar- 22
 umb schau die gütē vnd den
 ernst Gottes. Den ernst an
 denen / die gefallen sind / die
 gütē aber an dir / so ferne
 du an der gütē bleibest /
 Sonst / wirst du auch abge-
 hauen werden. Vnd iene / so 23
 sie nicht bleiben in dem vng-
 lauben / werden sie einge-
 sproffet werden / Sonst kan
 sie wol wider einsproffen.
 Denn so du aus dem Oel- 24
 kamm / der von natur wilde
 mar / bist aufgeschauen / vnd
 wider die natur in den gutē
 Oelbaum gesproffet / wie
 vil mehr / werden die natür-
 lichen eingesproffet in / 25
 eigen Oelbaum. Ich will
 euch nicht verhalten / lieben
 Brüder / dieses Geheimnis /
 auß das ir nit stels seyd.
 Blindheit ist / Israel eines
 theils widerfahren / so lan-
 ge biß die sülle der Feinden
 eingegangen sen. Vnd also 26
 das ganze Israel selig wer-
 de / wie geschrēben steht:
 Es wird kommen auß Zion
 der da Erlöse / vnd ab-
 wende das Gottlose wesen
 von Iacob. Vnd dñ ist 27
 mein Testament mit ihnen /
 weñ ich ihre sünde wezde

28 wegnemen. Nach dem Evan-
 gelio halte ich sie für Zei-
 de / vmb eurent willē / Aber
 nach der Wahl habe ich sie
 lieb vmb der Wäcker willen.
 29 Gottes Gabē vñ Berührung
 omögen in nit geremen. Den
 gleichē weise / wie auch ihr
 weiland nicht habt geglau-
 bet an Gott / nun aber habt
 ihr Barmherzigkeit über-
 kommen / aber ihrem vng-
 30 glauben. Also auch iene ha-
 ben jetzt nicht wollen glau-
 ben an die Barmherzigkeit /
 die euch widerfahren ist /
 auß das sie auch Barmher-
 31 zigkeit überkommen. Denn
 Gott hat alles beidossen
 vnter dem vnglauben / auß
 32 das er sich aller erbarme. O
 welch ein tieffe des Reich-
 thums / beide der weisheit
 vnd Erkenntnuß. Gottes /
 wie gar vnbegreiflich sind
 seine Gerichte / vnd vnder-
 34 forschlich seine wege. Denn
 wer hat des Herrn sinn er-
 kannt / Oder wer ist sein
 35 Rathgeber gewesen / Oder
 wer hat im etwas zu vor ge-
 geben / das ihm werde wider
 36 vergolten / Denn von ihm
 vnd durch in / vnd in ihm /
 vnd alle ding / ihm sey
 ein Ewigkeit / Amen.

CAP. XII. Von Gottseligem
 Leben : vund Gebrauch des
 sonder Gaben Gottes.

1 ICH ermane euch lieben
 Brüder / durch die Barm-
 herzigkeit Gottes / auß ihr
 ewer treibe hegetet zum Op-
 fer / das da lebendig / heilig /
 vñ Got molgestlig se / we-
 des se / euer vernünftiger
 2 Gottes dienst. Vnd stellet
 euch